

INSERAT

Ihr Spezialist:

baggio

FENSTER + TÜREN
8867 NIEDERURNEN
www.baggio.ch

Wienerschütz integriert.

Verprägung durch Ideen.

EgoKiefler
Fenster und Türen

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: redaktion-ga@suedostschweiz.ch

REICHWEITE: 164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch

INSERATE: Somedia Promotion,
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11,
E-Mail: uznach.inserate@somedia.ch

REGION

Eine Schännerin hat ihr Leben lang mit behinderten Menschen gearbeitet.

SEITE 4

REGION

Die Frauen des FCRJ steigen mit einem 6:0 gegen Schwyz in die NLA auf.

SEITE 14

INSERAT

88 GESCHENKE

88 JAHRE

LEMO SCHUH

8733 Eschenbach · Tel. 055 222 00 22

Auf dem Ricken zu schnell unterwegs

Ricken. – Auf der Rapperswilerstrasse, Höhe Eggweid, in Ricken hat die Polizei am Sonntag drei Schnellfahrer angehalten, teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Montag mit. Anstelle der ausserorts erlaubten 80 Kilometer pro Stunde fuhr ein 27-Jähriger mit seinem Motorrad mit 124 km/h. Ein 46-jähriger und ein 25-jähriger Autofahrer waren ebenfalls viel zu schnell unterwegs: mit 117 km/h respektive 116 km/h. Der Führerausweis wurde den Fahrern auf der Stelle entzogen. (kapo)

Neue Hoffnung für die spanische Krone

Madrid. – Nach der Abdankung von Spaniens König Juan Carlos ruhen die Augen der Nation auf Kronprinz Felipe. Der 46-Jährige – das mit Abstand populärste Mitglied der spanischen Royals – hat die schwierige Aufgabe, den durch zahlreiche Skandale angeschlagenen Ruf der Monarchie wiederherzustellen. SEITEN 17 UND 18

Thoma und Papler treffen am besten

Amden. – Mit dem festlich gestalteten Absenden ging in Amden der diesjährige Feldschiesens-Betrieb in der Region zu Ende. Als Schützenkönig konnte sich in seinem Heimatdorf der Ammler Karl Thoma feiern lassen. Der langjährige Meisterschütze fügte seinem Palmarès einen weiteren Titel auf der 300-Meter-Distanz hinzu. Bester Pistolenschütze war Franz Papler aus Eschenbach. SEITE 14


Region	2
Todesanzeigen	11
Sport Region	12
Tagesthema	17
Ausland	18
Inland	19
Wirtschaft	21
Kultur	23
Familie	26
Sport	27
Fernsehen, Radio-Tipp	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Das Schweizer Fussball-Nationalteam testet in Luzern gegen Peru.

WETTER HEUTE

Linthgebiet

 +20°
+ 9°

SEITE 30



In Uznach wird der Ruf nach einer Steuersenkung lauter

Uznach hat den höchsten Steuerfuss in der Region. Davon haben immer mehr Steuerzahler genug.

Von Urs Zweifel

Uznach. – 152 Prozent beträgt der aktuelle Steuerfuss der Politischen Gemeinde Uznach. Viel zu hoch, finden

immer mehr Uzner. Sie fordern deshalb eine baldige Steuersenkung. Allen voran die SVP: Die Ortspartei kündigt «ein kleines Erdbeben» an, wie deren Präsident Stefan Rüegg sagt. Mit ihrer Forderung ist die SVP nicht allein: Inzwischen hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, das ebenfalls mit den Steuern runter will. Das Komitee setzt sich aus Vertretern

des Gewerbes, der bürgerlichen Ortsparteien, aus bedeutenden Steuerzahlern und anderen Bürgern zusammen. **Sparpotenzial «nicht ausgeschöpft»** Im Spätherbst findet in Uznach die Budgetgemeinde statt. Bis dahin will die SVP die Bürgerschaft mobilisieren. Ihre Botschaft ist klar: «Die Bürger legen den Steuerfuss für das Jahr 2015 fest», erklärt Rüegg. Danach solle die

Verwaltung ein auf den Steuerfuss abgestimmtes Budget präsentieren. Um dies zu erreichen, ortet die SVP Sparpotenzial. Dieses sei in der Gemeinde «keineswegs ausgeschöpft». Auch für die CVP ist die Zeit reif für eine Steuersenkung. Und wie die SVP will auch die CVP «zusätzliche Kosteneinsparungen», wie sie auf Anfrage mitteilt. KOMMENTAR UNTEN BERICHT SEITE 3



Was trägt die Lok wohl unterm Rock?

Zwischen der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) und dem Seedamm ist eine Lokomotive neben den Gleisen im Kiesbett gelandet (Ausgabe von gestern) – und so zur Attraktion für Passanten geworden. Grund für den Unfall war wahrscheinlich ein Fehler des Lokführers (Bericht Seite 2). Bild Jérôme Stern

Keine Verschärfung der Lex Koller

Gestern hat der Ständerat zwei Motionen abgelehnt, die eine Verschärfung der Lex Koller fordern. Der Bundesrat möchte trotzdem Lücken schliessen.

Bern. – Ausländische Investoren dürfen weiterhin in der Schweiz Gewerbeliegenschaften erwerben und sich an Immobiliengesellschaften beteiligen. Die heutigen Ausnahmen zur Lex Koller bleiben vorerst bestehen, weil der Ständerat zwei Motionen der Zürcher SP-Nationalrätin Jacqueline Badran deutlich abgelehnt hat. Entsprechend enttäuscht reagierte die Politikerin nach den Resultaten.

Gesetzesrevision wird angestrebt

Justizministerin Simonetta Sommaruga will dennoch auf die Entwicklungen im wachsenden Immobilienmarkt reagieren. Sie strebt eine Gesetzesrevision an. Bereits vor Einreichung der Motionen habe sie das Bundesamt für Justiz beauftragt, Lücken im Gesetz ausfindig zu machen. (so) BERICHT UND KOMMENTAR SEITE 19

KOMMENTAR

JETZT MÜSSEN VORSCHLÄGE FOLGEN

Von Urs Zweifel

Uznach darf stolz sein auf seine sehr gute Infrastruktur mit modernen Schulbauten, einer neuen Regionalbibliothek, besten Anschlüssen an den ÖV, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, einem schönen Altersheim und einem breiten Freizeitangebot.

Das alles hat Uznach aber sehr viel Geld gekostet. Die Schulden drohten zwischenzeitlich auf 30 Millionen Franken zu klettern. Doch ebenso konsequent, wie die

Gemeinde ihre Infrastruktur ausgebaut hat, hat sie in den letzten Jahren auch Schulden abgebaut. Per Ende 2013 betrug die Verschuldung noch knapp 14 Millionen Franken. Der forcierte Schuldenabbau wäre ohne den seit 2008 unveränderten Steuerfuss von 152 Prozent nicht möglich gewesen.

Die Uzner Bürger haben diese Politik bisher ohne grosses Murren mitgetragen. Sie profitieren ja auch von der intakten Infrastruktur. Trotzdem haben sie jetzt langsam genug von der hohen Steuer-

belastung. Sie mögen sich dabei nicht länger mit dem Argument abspeisen lassen, die Finanzaussichten seien unsicher. Denn das sind sie immer. Genauso eine Binsenwahrheit ist, dass ein moderater Steuerfuss zur Standortattraktivität wesentlich beiträgt.

Das ist sich auch der Gemeinderat bewusst. Er hat mit der Einberufung einer Finanzkommission ein erstes Zeichen gesetzt. Diese soll nun das Sparpotenzial ausloten – insbesondere in den sensiblen Bereichen Bildung und Soziales. Der Gemeinderat muss dabei

aber aufpassen, dass die Einsparungen nicht zulasten der Schüler und Schwachen gehen. Mit dem Verzicht auf nicht zwingende Investitionen könnte nämlich auch Geld gespart werden.

In der Verantwortung sind aber auch SVP, CVP und das überparteiliche Komitee: Auf die Forderung nach einer Steuersenkung müssen jetzt konkrete Vorschläge folgen, wie diese möglich werden könnte.

uzweifel@suedostschweiz.ch